



# Senneh, die Satteldecke

*Herkunft: Kurdistan, West-Iran, Ende 19. Jh.*

*Grösse: 81 x 87 cm*

*Material Flor: Wolle*

*Material Kette und Schuss: ungebleichte Baumwolle*

*Knotendichte: 250 000 symmetrische Knoten per m<sup>2</sup>*

Dieses Stück ist in mehrerer Hinsicht originell. Wegen seiner Funktion hat es ein quadratisches Format und zwei Schlitz für den Sattelsteg und den Knauf.

Auch das Muster ist der Nutzung als Satteldecke angepasst. Es bildet ein Dreieck, dessen Elemente typisch sind für Sennehs des ausgehenden 19. Jh. Das dunkelblaue Feld ist mit Boteh oder mit Kaschmir-Palmetten dekoriert, die in Rhomben integriert sind. Das Herati-Motiv, ebenfalls typisch für diese Epoche, schmückt die beiden rotgrundigen Ecken.

Das Muster der sehr feinen Bordüre wird durch eine Girlande von einander abwechselnden Blumen auf einem Safran-Fond gebildet.

Bis vor einigen Jahren nannte man den asymmetrischen Knoten «persischer Knoten» oder «Senneh-Knoten». Kurioserweise wurden in diesen Teppich aber türkische oder symmetrische Knoten geknüpft.

Man erkennt die alten Senneh leicht an ihrem gepunkteten Rücken, an ihrem leicht rauen Griff und ihrem niedrigen Flor. Die feinsten Stücke haben Kettfäden in mehrfarbiger Seide. Für dieses Stück, das für einen harten Gebrauch bestimmt war, hat die Knüpferin eine Kette aus Baum-

wolle gewählt – eine Faser, die widerstandsfähiger ist als Seide.

Die heutigen Sennehs weisen meist das Herati-Motiv und selten Botehs auf. Sie sind dunkler, höherflorig und weniger fein als die alten.

Die Stadt Senneh, heute Sanandaj genannt, gehört mit Bidjar und Songor zu den wichtigsten Orten des iranischen Kurdistan.

Jacques Gans